

mit doppeltem Luftzuge bedient, erweist es sich auch also, und die bei Rothgluth ausgeführten Bestimmungen erweisen sich überhaupt als vollkommen genau. Sobald man aber, von der Idee ausgehend, die Feuerbeständigkeit erstrecke sich auch auf die Weissgluth, mittelst des Gasgebläses nur einige Minuten zum Weissglühen erhitzt, erhält man schon zu hohe Resultate, weil nicht nur Kohlensäure, sondern auch etwas Borax sich verflüchtigt. Ich führe zum Beweis folgende Versuche an:

Ein Platintiegel mit 7 Grm. wasserfreien Boraxglases wog 20,1700 Grm.

Nach $\frac{1}{4}$ stündigem Schmelzen des Boraxes in Rothglühhitze auf der einfachen Gaslampe	20,1690	„
Nach einer weiteren $\frac{1}{4}$ Stunde	20,1688	„
5 Minuten lang über dem Gasgebläse geglüht	20,1648	„
Weitere 5 Minuten, auf dieselbe Weise geglüht	20,1630	„
Weitere 5 Minuten ditto	20,1618	„

Löslichkeit verschiedener Salze in Weingeist. H. Schiff (Annal. d. Chem. u. Pharm. 118. 365) bestimmte die Löslichkeit einer Reihe von Salzen in wässrigem Weingeist von verschiedener Stärke. Ich theile die erhaltenen Resultate nachstehend mit, da sie auch für analytische Zwecke von Wichtigkeit sind.

100 Theile Lösung enthielten, bei 15° C. gesättigt, Theile Salz:

Gewichtsprocente Weingeist.	0	10	20	30	40	50	60	80
Chlorkalium	24,6	19,8	14,7	10,7	7,7	5,0	2,8	0,45
Chlornatrium	26,4	22,2	18,4	14,9	11,7	8,9	5,6	1,2
Chlorbaryum, krystallisirt	30,25	23,7	18,0	12,8	9,3	—	3,4	0,5
Salpeter	20,5	13,2	8,5	5,6	4,3	2,8	1,7	0,4
Natronsalpeter	45,9	39,5	32,8	26,2	20,5	—	10,2	2,7
Kaliumsulfat	10,4	3,9	1,46	0,55	0,21	—	—	—
Glaubersalz, krystall.	25,6	14,35	5,6	—	1,3	—	—	—
Bittersalz, „	50,8	39,3	21,3	—	1,62	—	—	—
Zinkvitriol, „	54,5	51,1	39	—	3,48	—	—	—
Manganvitriol „	56,25	51,4	—	—	—	2,0	0,66	—
Eisenvitriol, „	37,2	—	—	—	0,3	—	—	—
Kupfervitriol, „	27,2	13,3	3,1	—	0,25	—	—	—

Scheidung des Strontians vom Kalk. F. G. Schaffgotsch (Pogg. Annal. 113. 615) hat bewiesen, dass kohlenaurer Strontian in der mässigen Weissglühhitze, welche ein gutes Gasgebläse ohne Anwendung eines